Deutscher Bundestag
8. Wahlperiode

Drucksache 8/3316 (neu)

05. 11. 79

Übersicht 12

des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

A. Problem

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungsstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung bzw. zum Verfahrensbeitritt.

B. Lösung

Der Rechtsausschuß empfiehlt, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen.

C. Alternativen

wurden im Ausschuß nicht erörtert.

D. Kosten

Es entstehen keine Kosten.

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 5300 Bonn
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (0 22 21) 36 35 51

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den nachstehend aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 5. November 1979

Der Rechtsausschuß

Dr. Lenz (Bergstraße)
Vorsitzender und Berichterstatter

A. Aussetzungsbeschlüsse

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Aussetzendes Gericht Beschl. v./Az.	Streitsache
			Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts darüber,
8/201	1 BvL 89/78 23. 2. 1979	Verwaltungsgericht des Saarlandes 21. 8. 1978 — 5 K 915/76 —	ob Artikel 1 Nr. 1 — §§ 38, 40 I, 46, 46 b I — des Gesetzes Nr. 844 vom 7. Juni 1967 (Amtsblatt S. 478) — Zweites Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Gesetzes Nr. 806 über die Veranstaltung von Rundfunksendungen im Saarland (GVRS) vom 2. Dezember 1964 (Amtsblatt S. 1111) —, soweit darin die private Veranstaltung von Rundfunksendungen — Hörrundfunk — in deutscher Sprache geregelt ist, mit dem Grundgesetz vereinbar oder verneinendenfalls mit der Maßgabe nichtig ist, daß Artikel 1 Nr. 1 — Abschnitt C, I. und II. Titel — des Gesetzes Nr. 844 insgesamt nichtig ist, soweit er die vorbezeichnete Veranstaltung von Rundfunksendungen betrifft;
8/203	1 BvL 28/79 5. 3. 1979	Sozialgericht Lübeck 31. 10. 1978 — S 7 An 18/78 —	ob § 32 Abs. 7 Satz 2 AVG insoweit gegen das Grundgesetz (Gleichheitsgrundsatz, Sozialstaatlichkeitsprinzip) verstößt, als Pflichtbeiträge, die in der Zeit von 1945 bis 1948 während einer Ausfallzeit (Rentenbezugszeit) entrichtet wurden, nicht anzurechnen sind, auch wenn die Anrechnung der Pflichtbeitragszeiten an Stelle von Ausfallzeiten bzw. von Beitragszeiten ohne Berücksichtigung der sich aus den jeweiligen Entgelten ergebenden Werteinheiten bei Anwendung der Vorschrift des § 32 Abs. 1 bis 3 des Angestelltenversicherungsgesetzes (AVG) günstiger wäre;
8/206	1 BvL 4/78 7. 3. 1979	Amtsgericht Hamm 21. 11. 1977 — 24 Ds 136/75 —	ob § 51 I Nr. 2 des Landschaftsgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 18. Februar 1975 (GV NW S. 190) mit Artikel 12 Abs. 1 Grundgesetz vereinbar ist;
8/208	1 BvL 39/79 2. 4. 1979	Landessozialgericht Baden-Württemberg 23. 2. 1979 — L 4 Kr 1977/77 —	ob § 201 der Reichsversicherungsordnung in der — für Satz 1 seither unveränderten, für Satz 2 bis zum 30. Juni 1977 in Kraft gewesenen — Fassung des Artikels 1 Nr. 8 des Dritten Gesetzes über Änderungen und Ergänzungen von Vorschriften des Zweiten Buches der Reichsversicherungsordnung (Gesetz über Krankenversicherung der Rentner — KVdR) vom 12. Juni 1956 (BGBl. I. S. 500), Satz 2, geändert durch Artikel 3 § 14 Abs. 1 des Gesetzes zur Verwirklichung der mehrjährigen Finanzplanung des Bundes, II. Teil — Finanzänderungsgesetz 1967 — (BGBl. I S. 1259, 1275), insofern mit Artikel 3 Abs. 1 des Grundgesetzes vereinbar ist, als das Sterbegeld bei Rentnern, die bis zu ihrem Tode eine versicherungspflichtige Beschäftigung ausgeübt haben, niedriger sein kann als bei Rentnern, die einer solchen Beschäftigung nicht mehr nachgegangen sind.

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Aussetzendes Gericht Beschl. v./Az.	Streitsache
8/210	1 BvL 38/79 23. 4. 1979	Arbeitsgericht Hannover 9. 11. 1978 — 3 Ca 295/78 —	ob § 9 Abs. 1 Satz 1 MuSchG insoweit verfassungswidrig ist, als die 2-Wochenfrist auch dann eingreift, wenn der schwangeren Arbeitnehmerin die Schwangerschaft am letzten Tag der Frist noch nicht bekannt war und sie dem Arbeitgeber die Schwangerschaft nach Kenntniserlangung unverzüglich mitteilt;
8/213	1 BvL 36/79 23. 4. 1979	Arbeitsgericht Reutlingen 6. 2. 1979 — 1 Ca 611/78 —	ob § 626 Abs. 2 letzter Halbsatz BGB in der Fassung des ersten Arbeitsrechtsbereinigungsgesetzes vom 14. August 1969 (BGBl. I S. 1106) wegen einer unterschiedlichen Behandlung von Arbeitnehmern verfassungswidrig ist, da für ältere Angestellte die Berechnung der Beschäftigungsdauer nach § 2 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes über die Fristen für die Kündigung von Angestellten vom 9. Juli 1926 (RGBl. I S. 399) bereits mit der Vollendung des 25. Lebensjahres im Gegensatz zur Vollendung von 35 Lebensjahren bei Arbeitern nach § 622 BGB beginnt;
8/214	1 BvL 50/79 25. 5. 1979	Oberlandesgericht Düsseldorf 30. 4. 1979 — 5 U 171/78 —	ob § 528 Abs. 3 ZPO in der ab 1. Juli 1977 geltenden Fassung der Vereinfachungsnovelle vom 3. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3281) wegen Verstoßes gegen Artikel 3 des Grundgesetzes verfassungswidrig ist;
8/216	1 BvL 57/79 11. 6. 1979	Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 29. 3. 1979 — IX A 265/75 —	ob § 22 Abs. 1 des Fischereigesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 11. Juli 1972 (GV NW S. 226) mit dem Grundgesetz vereinbar ist.

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Verfassungsbeschwerde
8/202	2 BvR 197/79 1. 3. 1979	der Liga für Freie Völker — Europa 2000 — Deutsche Abteilung, Sonnenstraße 17, Pechbrunn, gegen § 2 Abs. 6 des Gesetzes über die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Europawahlgesetz — EuWG) vom 16. Juni 1978 (BGBl. I S. 709)
8/205	1 BvR 1494/78 1 BvR 74/79 6. 3. 1979	1. der Frau Evelin Manteuffel, 5300 Bonn, Masurenweg 1 Bevollmächtigter: Prof. Dr. Gerald Grünwald, 5300 Bonn, 2. des Herrn Edmund Möller, Oberursel, Im Rosengärtchen 62, unmittelbar gegen die durch den Bundesminister der Verteidigung angeordneten Maßnahmen zur Überwachung des Brief- und Telefonverkehrs von und nach den Ländern des Warschauer Paktes, mittelbar gegen Artikel 1 § 3 des Gesetzes zur Beschränkung des Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnisses vom 13. August 1968 (BGBl. I S. 949)
8/209	1 BvR 240/79 3. 4. 1979	1. des Herrn Helmut Blaufelder, 2. der Frau Ursula Tennbusch, beide wohnhaft 2361 Gnissau-Steenkrütz Bevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Bernhard Winter, Detlef Winter und C.-S. Hädrich, Lübeck 1, unmittelbar gegen das Urteil des Landgerichts Lübeck vom 16. Februar 1979 — 1 S 112/78 —, den Beschluß des Landgerichts Lübeck vom 19. Januar 1979 — 1 S 112/78 — mittelbar gegen § 528 Abs. 3 ZPO
8/211	2 BvR 475/78 23. 4. 1979	des Kaufmanns Josef Rütthard, Burgsdorfstraße 7, Berlin 65 Bevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Olschewski, Berlin 30, gegen a) das Leistungsgebot des Hauptzollamts München, Schwanthaler Straße, vom 28. April 1972 — RK 3/72 (O) — E 5 — b) das Urteil des Finanzgerichts München vom 30. Januar 1974 — III 154/73 — Z — c) das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 21. Februar 1978 — VII R 49/74 —
8/212	2 BvR 195/79 23. 4. 1979	der Lufttransportunternehmen GmbH & Co. KG (LTU), vertreten durch ihren Geschäftsführer E. J. Ahrens, Flughafen Halle 8, Düsseldorf, gegen a) den Beschluß des Bundesverwaltungsgerichts vom 8. Januar 1979 — 7 CB 104.78 —, b) das Urteil des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 28. September 1978 — XIII A 2244/77 —

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Verfassungsbeschwerde
8/215	2 BvR 460/79 30. 5. 1979	1. des Kaufmanns Günther Kosiol, Gutenbergstraße 38, Siegen 21 2. der Kosiol & Co. KG, vertreten durch ihren Geschäftsführer, den Beschwerdeführer zu 1), Gutenbergstraße 38, Siegen 21, gegen die Verordnung PR Nr. 1/78 zur Änderung der Verordnung PR Nr. 1/77 über die Preise bei öffentlichen Aufträgen für Schulbücher vom 30. November 1978 (BAnz. Nr. 227 vom 5. Dezember 1978)
8/217	1 BvR 266/79 19. 6. 1979	des Rechtsanwalts Klaus Eschen, Meierottostraße 1, 1000 Berlin 15, Verfahrensbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dres. Holtfort, Tilker, Hansen, 3000 Hannover 1, gegen den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 11. Dezember 1978

C. Antrag

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Antrag
8/207	2 BvE 1/79 3. 4. 1979	der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands festzustellen, die Bundesregierung habe dadurch gegen Artikel 21 Abs. 1 Grundgesetz verstoßen, daß sie am 15. Januar 1979 (oder um den 15. Januar 1979) durch den Innenminister vor dem Bundestag die Erklärung habe abgeben lassen, die NPD und deren Jugendorganisation verfolgten verfassungsfeindliche Ziele, sie verherrlichten das nationalsozialistische Gewaltregime, ihre Zielsetzung sei durch einen völkischen Kollektivismus geprägt, der deutlich rassistische Züge aufweise.